

Wikileaks, á l'indienne

Ein Korruptionsskandal greift um sich

Bernard Imhasly

Innerhalb weniger Wochen hat ein Korruptionsskandal im Telekom-Ministerium auf das ganze demokratische System übergreifen. Eine Institution nach der anderen wurde in den Strudel gezogen – die Regierung, das Parlament, die Parteien, die *Crème de la Crème* der Wirtschaft, Medienstars, Gerichte, die Bürokratie, selbst die Anti-Korruptionsbehörde und die Bundespolizei, die als Schutzwall gegen solche Auswüchse vorgesehen sind. Um das Maß voll zu machen, laufen parallel dazu zwei weitere Verfahren (wegen eines Bauprojekts in Mumbai und Schmiergeldzahlungen bei den Commonwealth-Spielen im vergangenen Jahr), die die Armeespitze und die Sportverbände betreffen.

Der Hauptskandal wird inzwischen nur noch als „2G“ gehandelt, da er seinen Anfang bei der Vergabe von Sendefrequenzen für Mobiltelefon-Anbieter im Jahr 2008 nahm, den Verkauf der *second generation*. Statt die Frequenzen zu versteigern, um einen echten Marktpreis zu finden, wurden sie zum Tarif von 2001 verhökert. Dank selektiver Offerteinladungen kamen nur ein paar Bewerber zum Zug, unter ihnen Briefkastenfirmen und Bauunternehmen. Einige Monate später versilberten diese ihre Lizenzen zum Zehnfachen des Einstandspreises.

Begonnen hatte der Skandal im Frühjahr 2008, als es darum ging, den Politiker A.Raja als Telekom-Minister in den Sattel zu heben. Der tamilische Koalitionspartner DMK hatte diese lukrative Pfründe von der Kongresspartei gefordert und erhalten. Doch dies ging wegen Komplikationen in den Eheverhältnissen des DMK-Präsidenten M. Karunanidhi nicht glatt über die Bühne. Karunanidhi hat nämlich drei Ehefrauen und mit jeder Ehefrau Kinder, die nun um das politische Erbe des 85-jährigen kämpfen. Ein Verwandter der zweiten Frau war bereits einmal Telekom-Minister gewesen. Die Fraktion um die dritte Gattin versuchte, eine

Wiederholung zu verhindern und platzierte einen Dalit-Führer, A.Raja, als Kandidaten.

Hier taucht plötzlich der Name Neera Radia auf; sie ist Inderin mit britischem Pass, Lobbyistin für die *Crème de la Crème* der indischen Industrie und daher mit einem dichten Beziehungsnetz in alle politischen Parteien, in die Medien und die Bürokratie hinein. Aus noch nicht geklärten Gründen wurde ihr Telefon von der Steuerbehörde zwei Jahre lang abgehört. Vor einigen Wochen gelangten eine Reihe von Protokollen der rund 5 800 Gespräche in zwei Wochenblätter und in die Hand eines Anwalts, der sie direkt dem Obersten Gericht vorlegte.

Erschreckende Szenerie

Sie brachten eine erschreckende Szenerie zu Tage. Radia hatte versucht, für ihre Klienten (darunter namhafte Telekom-Konzerne) Raja auf den Ministerstuhl zu hieven. Dazu hatte sie alle ihre Kontakte aktiviert, von bekannten Journalisten über Politiker und Beamte bis zu ehemaligen Richtern. Doch dies war nur ein Teil ihrer Arbeit – sie kämpfte auch um Bergbau-Lizenzen, Luftfahrt-Konzessionen, die Festlegung von Gasprei-

sen. Parallel dazu übte sie sich auch in der Taktik des Verhinderns – von Gesetzesvorlagen, dem Entmachten widerspenstiger Gegenspieler oder integren Beamten, der Blockierung von polizeilichen Nachforschungen über fragwürdiges Geschäftsgebaren.

Es ist ein indisches *Wikileaks*, das sich über die indische Öffentlichkeit ergießt, und wie es bei Lecks eben geht, fließen die Enthüllungen weiter. Im Unterschied zum globalen *Wikileaks* sind diese aber nicht einem Ritter mit blütenweißer Rüstung zu verdanken, sondern Geschäftsrivalen, die dafür sorgten, dass eine (vermutlich bestochene) Behörde einen Lauschangriff startete und die Telefon-Protokolle tropfenweise in die Öffentlichkeit sickern ließ. Beinahe jede Person im Dunstkreis der politischen Macht der Hauptstadt gehörte zu gleichen Teilen zum Kreis von Radias Freunden – oder Feinden. Sie müssen sich nun dafür wappnen, jeden Tag in den Zeitungen zu lesen, was sie Abfälliges über diesen oder jenen „Freund“ verlauten ließen. Den meisten Zuschauern dieser Schmierkomödie namens „Indische Demokratie“ bestätigt sich damit lediglich eine zynische Einschätzung der indischen Politik und Wirtschaft. Im Volksmund resümiert

sie sich in der Feststellung: „*Sab Chor bain*“ – „Alle sind sie Diebe“.

Kluft zwischen Armen und Reichen

Doch auch nachdenkliche Beobachter machen sich Sorgen. Sie sehen in der korrodierenden Wirkung der Korruption nicht nur die übliche Begleiterscheinung einer dynamisch wachsenden Wirtschaft. Sie ist auch der Grund für die tiefe (und immer tiefer werdende) Kluft zwischen Arm und Reich. Es sei kein Zufall, sagt der Politologe Bhanu Pratap Mehta, dass die Mehrheit der 69 indischen Dollar-Milliardäre aus den Sektoren Bergbau, Hoch- und Tiefbau, Immobilienhandel und Telekom stammen, in denen die Basisressourcen (Boden, Grundeigentum, Funkfrequenzen) vom Staat kontrolliert werden. Und warum trotz der Armut dem hohen Wirtschaftswachstum des Landes? Weil genau diese Sektoren das Gesamtwachstum so positiv beeinflussen (und den Gesamteindruck verfälschen); währenddessen stagniert die Landwirtschaft, mit der zwei von drei Indern ihren Lebensunterhalt verdienen – weiterhin.

Nicht nur können in einem Markt von einer Milliarde Menschen ein paar wenige rasch viel Geld verdienen, wenn sich das System so leicht biegen lässt. Mit denselben Methoden lässt sich wirtschaftliche Entwicklung auch verhindern. Die *Tata*-Gruppe, die beim Telekomgeschäft dank Nera Radia offenbar gut gefahren ist, wartet für ihre Stahlfirma seit Jahren auf die Erneuerung von Bergbaulizenzen. Ihr Plan für ein *Joint Venture* mit *Singapore Airlines* wurde von Ge-

schäftsrivalen hintertrieben. Der Firmenchef Ratan Tata war nach eigener Aussage nicht bereit, diese mit einer höheren Schmiergeldsumme auszuhebeln. „Ich will am Abend mit ruhigem Gewissen ins Bett“, erwiderte er einem Geschäftsfreund, als dieser ihm bedeutete, er solle doch diese lumpigen 150 Millionen Rupien zahlen, dann habe er seine Luftlinie.

Lässt sich das Gesetz vom halbvollen und halbleeren Glas auch auf

etwa das demokratische System, das die jüngste Enthüllungswelle ausgelöst hat? Mitnichten, antworten sie, es waren vermutlich Rivalen, und sie handelten aus Futterneid, und nicht aus Sorge um eine saubere Regierungsführung.

Der Mann, der für mich sowohl die Macht des Geldes als auch die Machtlosigkeit, dagegen anzugehen, am klarsten verkörpert, heißt Manmohan Singh. Dieser durch und durch integre Mann, der als Premierminister das mächtigste Amt des Landes besetzt, konnte seinen eigenen Telekom-Minister nicht in die Schranken weisen (und schon gar nicht entlassen), obwohl er vor aller Augen seine Macht missbrauchte. Er rechtfertigte sich mit Koalitionszwang, der Realitätspolitik des demokratischen Systems, der Sorge um die parlamentarische Mehrheit. Mahatma Gandhi hätte hier den Finger in die Wunde gelegt und hätte es Machtgier genannt. Sie korrumpiert selbst einen sauberen Politiker, der lieber Unrecht toleriert als sich mit der Opposition anzulegen und bereit ist, buchstäblich jeden Preis für den Machterhalt zu zahlen.

IF YOU SEE **IF YOU HEAR** **IF YOU HAVE BEEN A VICTIM OF CORRUPTION**

INCOME TAX DEPARTMENT URGES YOU TO SPEAK UP

INCOME TAX DEPARTMENT
Vigilance Awareness Week
09th - 10th Nov. 2009

If anybody asks for bribe or if you have any information on corruption or if you are a victim of corruption in the Income Tax Department

Please Contact

Central Vigilance Commissioner Sankar Ghosh, G.P.O. Complex, Block-A, I.N.A., New Delhi-110023 Tel. No. 011-24651001	Director General of Income Tax (Vigilance) & Chief Vigilance Officer 1 st Floor, Deyal Singh Public Library Building, 1, Deyal Singh Upphyay Marg, New Delhi-110002 Tel. No. 011-23256467, Fax: 011-23232897	Director of Income Tax (Vigilance), North C.R. Building, I.P. Estate, New Delhi-110002 Tel. No. 011-23370558, Fax: 011-23378865 CCIT covered: Delhi, Jaipur, Kanpur, NWR
Director of Income Tax (Vigilance), West Aaykar Bhawan, M.A. Road, Mumbai-400020 Tel. No. 022-22015639, Fax: 022-22078831 CCIT covered: Mumbai, Ahmedabad, Pune, Nagpur	Director of Income Tax (Vigilance), South 121, M.G.Road, Nagarbazar, Chennai-600034 Tel. No. 044-28338380, Fax: 044-28338379 CCIT covered: Bangalore, Cochin, Chennai, Hyderabad	Director of Income Tax (Vigilance), East Aaykar Bhawan, P-7, Chowringhee Square, Kolkata-700009 Tel. No. 033-22136672, Fax: 033-22136667 CCIT covered: Kolkata, Bhubaneswar, Guwahati, Patna, Lucknow, Bhopal

Please do not pay Bribe
Please leave your Name, Address & Telephone No., the same will be kept confidential.
*For other grievances please contact the local Chief Commissioners / Commissioners of Income Tax

YOUR COOPERATION IS SOLICITED IN OUR DRIVE AGAINST CORRUPTION

Income Tax Department
For more information log on to www.incometaxindia.gov.in
or contact Aaykar Sampark Kendra 0124-2438000

Pay Tax Karo Relax

Quote Your PAN

die (all)gegenwärtige Korruptionswüste in Indien anwenden? Zweifellos muss man anerkennen, dass das gewaltige Echo, das die jüngsten Enthüllungen ausgelöst haben, die Chance bietet für eine umfassende Reform des Systems, allen voran Maßnahmen für eine größere Unabhängigkeit der Bundespolizei und der Anti-Korruptionsbehörde. Doch damit würden die Politiker, so meinen Skeptiker, an dem komfortablen Ast sägen, auf dem sie sitzen. War es